

## *Asplenium* × *wojaense*, eine neue Streifenfarnhybride auf Serpentin (Aspleniaceae, Pteridophyta)

STEFAN JESSEN

**Zusammenfassung:** Eine bisher nicht bekannte Hybride zwischen dem auf Serpentin spezialisierten *Asplenium cuneifolium* Viv. und dem silikatische Gesteine, wie u. a. auch Serpentin, besiedelnden *Asplenium septentrionale* (L.) Hofmann wird beschrieben. Der Bastard wurde in einem Exemplar an der Wojaleite, einem bekannten Serpentin-Gebiet in Nordost-Bayern, gefunden. Die morphologische Mittelstellung sowie Sporen- und zytologische Untersuchungen bestätigen die vermutete Abstammung.

**Summary:** A hybrid between the serpentinicolous *Asplenium cuneifolium* Viv. and the siliciphilous *Asplenium septentrionale* (L.) Hofmann, which also grows on serpentinite, is described. This cross was found in a single specimen at the Wojaleite, a well-known serpentinite area in north-eastern Bavaria. The intermediate morphology as well as investigations of spores and cytology confirm the supposed origin.

### Einleitung

Am 6. August 1996 fiel Wolfgang mit Marianne Huth aus Seligenstadt, Hans Singer aus Eckental und Herbert Schmidt, Bayreuth, bei einer gemeinsamen Exkursion in das Serpentin-Gebiet Wojaleite bei Wurlitz in Nordost-Bayern ein Streifenfarn auf, der keiner der dort vertretenen Arten *Asplenium cuneifolium*, *Asplenium adulterinum* und *Asplenium septentrionale* eindeutig zuzuordnen war.

Zwei der Exkursionsteilnehmer, W. Huth und H. Schmidt, legten später Wedel der Pflanze weiteren Botanikern, u. a. Prof. H. Vollrath, Bayreuth, vor. Die Vermutung, dass es sich um einen Bastard zwischen *Asplenium cuneifolium* und *Asplenium septentrionale* handeln könne, konnte jedoch nicht zweifelsfrei bestätigt werden. Zwei Wedel wurden im Jahr 2004 an die Farnspezialisten H. und Dr. K. Rasbach, Glottertal, geschickt. Frau Rasbach führte genaue Untersuchungen des Sporangieninhaltes durch, konnte aber die Hybridnatur nicht bestätigen, da die Sporangien unreif bzw. fehlentwickelt waren. Sie wies darauf hin, dass auch autotetraploide Arten, wie *Asplenium septentrionale*, unter bestimmten Umständen Missbildungen und abortierte Sporen zeigen können und eine sichere Diagnose nur mittels einer zytologischen Untersuchung möglich sei.

---

**Anschrift des Autors:** Stefan Jessen, Walter-Meusel-Stiftung, Schmidt-Rottluff-Str. 90, 09114 Chemnitz; E-mail: jessen.walter-meusel-stiftung@gmx.de